

### Landesfinanzen: Corona hinterlässt tiefe Spuren

**OÖ.** Der Rechnungsabschluss des Landes OÖ für das Jahr 2020 weist einen negativen Finanzierungssaldo von 336 Millionen Euro aus. Wie alle öffentlichen Haushalte hat die Corona-Krise auch den Landeshaushalt massiv getroffen durch einbrechende Steuereinnahmen und notwendige Hilfspakete. Sowohl Ländeshauptmann Thomas Stelzer als auch sein Stellvertreter Manfred Haimbuchner sind Befürworter der Null-Schulden-Politik, daher wolle man in Oberösterreich nach Überwindung der Krise auch wieder ausgeglichen haushalten und mittelfristig Schulden abbauen.

Mehr zu lesen auf  
[tips.at/n/536128](https://tips.at/n/536128)

### Landesküchen: noch mehr regional und biologisch

**OÖ.** 70 Prozent regionale, 30 Prozent biologische Lebensmittel bis zum Jahr 2025: Das ist das Ziel der neuen Landeskoordinationsstelle für regionale Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung („LaKoSt“). Aktuell liegt der Anteil regionaler Lebensmittel in den 39 Kantinen des Landes OÖ bei im Schnitt knapp über 60 Prozent, der Anteil biologischer bei 26,5 Prozent. „Als Agrar-Landesrat ist es mir ein großes Anliegen, dass die öffentlichen Küchen durch ihre Einkaufspolitik als Vorbild dienen“, so Landesrat Max Hiegelsberger.

Mehr zu lesen auf  
[tips.at/n/536144](https://tips.at/n/536144)

### Digitalfunknetz für Einsatzkräfte ausgebaut

**OÖ.** Damit es in Oberösterreich beim Kommunikationssystem der Einsatzkräfte zu keinen Ausfällen kommt, ist ein modernes, digitales Funknetz für sämtliche Einsatzkräfte im ganzen Land im Einsatz. Seit Mai 2021 ist der Digitalfunk nunmehr voll ausgebaut und in allen Bezirken offiziell in Betrieb. Die Behörden und Organisationen verwenden rund 15.000 Endgeräte.

Mehr zu lesen auf  
[tips.at/n/536058](https://tips.at/n/536058)

## LEADER-PROJEKT

# Ländliche Nahversorger sichern die Lebensqualität

**BEZIRK SCHÄRDING/VICHTENSTEIN.** Für kleinere Gemeinden am Land wird es immer mehr zur Herausforderung, ihre Ortszentren attraktiv zu halten. Die dafür notwendigen Einrichtungen wie Gasthäuser, Lebensmittelgeschäft, Post, Bäcker und Fleischer reduzieren ihre Öffnungszeiten oder schließen gleich ganz. Besonders Lebensmittelgeschäfte sind nur mehr schwer im Ortsinneren zu halten. Leader-Projekte wie der Vichtensteiner Laden von der Lebenshilfe sichern die Nahversorgung in den ländlichen Gemeinden.

„Der Einkauf bei den Nahversorgern im Ort war schon immer mehr als bloß die Abarbeitung einer Einkaufsliste. Mindestens so wichtig ist, dabei auf andere Menschen zu treffen und zu erfahren, was sich im Ort tut. Daher sind belebte Ortszentren so wichtig für eine gute Gemeinschaft“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

In acht verschiedenen Gemeinden in Oberösterreich – im Bezirk Schärding der Vichtensteiner Laden – haben sich lokale Akteure zusammengefunden und mit LEADER-Projektförderungen einen Nahversorger im mehrfachen Sinn geschaffen. Neben dem Verkauf überwiegend regional produzierter Lebensmittel gibt es zumeist auch die Möglichkeit, vor Ort einen Kaffee zu trinken.

### Feste Einbindung der regionalen Landwirtschaft

Der LEADER-Ansatz ist Teil der zweiten Säule der europäischen Agrarpolitik. Er entspricht dem Grundgedanken der Landwirtschaft als tragender Säule lebenswerter ländlicher Räume.



Im Vichtensteiner Laden gibt es regionale Produkte zu kaufen.

Auch die präsentierten Projekte basieren auf der lebendigen, hochqualitativen Lebensmittelproduktion vor Ort. „Die Regionalität der Produkte, das Prinzip der kurzen Wege prägt die heute präsentierten Nahversorger. Die Konsumenten sollen ihre Einkäufe wieder zu Fuß erledigen können und dabei Produkte kaufen, deren Produzenten sie persönlich kennen. Die neuen Nahversorger schaffen Absatzmöglichkeiten für die Lebensmittel aus der Region und darüber hinaus einen Begegnungsraum zwischen den Produzenten und den Konsumenten heimischer Lebensmittel. Das ist eine ganz zentrale Voraussetzung für eine positive Entwicklung unserer Landwirtschaft“, betont Hiegelsberger.

### Vichtensteiner Laden

In der Gemeinde Vichtenstein mit rund 800 Einwohnern besteht seit einiger Zeit kein Geschäft mehr, kein Gasthaus, kein sozialer Treffpunkt. Ausgehend vom Bürgermeister Andreas Moser wurde nach innovativen Ideen gesucht, wie man den Ortskern beleben und für die Einwohner und Gäste einen zentralen sozialen Treffpunkt schaffen kann. Diese Idee wurde gemeinsam mit der

Lebenshilfe OÖ gefunden, entstanden ist ein Ort der Begegnung.

Der Vichtensteiner Laden deckt in den ehemaligen Räumlichkeiten der Post/Gemeinde in Zusammenarbeit mit regionalen Ab-Hof-Lieferanten den täglichen Bedarf an saisonalen Grundnahrungsmitteln. Zudem werden frische Mehlspeisen im Laden-Café angeboten. Während die Beschäftigten in Begleitung von Mitarbeitern der Lebenshilfe OÖ verschiedene Tätigkeiten und Abläufe des Einzelhandels erlernen und ihre Fertigkeiten ausbauen, dient der Laden als soziale Begegnungsstätte: als Treffpunkt der Vichtensteiner, oder aber auch als „Jausenstation“ für Durchradelnde. Die Beschäftigten der Lebenshilfe OÖ gehen ihren Interessen und Vorlieben nach und haben sich für die Tätigkeit selbst entschieden – und das merkt jeder, der den Laden betritt. Genau dieser Umstand führt dazu, dass sich Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung von der gesellschaftlich vordefinierten Empfänger-Rolle in eine „Geber-Rolle“ entwickeln können. Sie können der Gesellschaft auch vieles zurückgeben. ■